

15./9. 1914

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 15. September. (Orig. = Ver.) Das Angebot in Brotfrüchten genügt auch heute nicht im entferntesten dem starken Begehr. Aus diesem Grunde und weil Warenbesitzer Mehrforderungen stellen, kommt es nur vereinzelt zu Abschlüssen. Mais liegt behauptet, bei normalem Geschäft, Hafer gleichwie in den letzten Tagen flau und vernachlässigt.

Vorstenviehmarkt.

Wien, 15. September. (Orig. = Ver.) Angemeldet waren für den heutigen Markt 21,704 Stück Schweine, zu Beginn desselben jedoch nur aufgetrieben 3149 Stück Frischlinge und 12,761 Stück Fettschweine, zusammen 15,910 Stück Schweine. In Fettschweinen war das Angebot um zirka 4700 Stück größer als in der Vorwoche. Aus diesem Grunde hat sich die Tendenz abgeschwächt und es sind alle schweren Sorten von Fettschweinen um 2, die leichteren um 3 bis 4 S. zurückgegangen. Der Verkehr war ziemlich animiert. In Jungschweinen ist das Angebot gegen die Vorwoche um zirka 1000 Stück

gestiegen, doch war auch der vermehrte Auftrieb nur knapp ausreichend für den Bedarf, und daher haben sich die vorwöchigen Preise behauptet. Es notierten: Primarschweine von 126 bis 128 S., ausnahmsweise — S., mittelschwere von 120 bis 124 S., leichte von 114 bis 118 S. und Jungschweine von 120 bis 144 S., ausnahmsweise 148 S., alles pro Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 15. September. (Orig. = Ver.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 205 Pferde für Gebrauchs- und 97 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1000 K., leichte Zugpferde zu 180 K. bis 600 K., schwere Zugpferde zu 500 K. bis 1400 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 60 K. bis 170 K. Der Markt verlief lebhaft.

Prager Produktenbörse.

Prag, 15. September. (Orig. = Ver.) Für Weizen waren auch an der heutigen Börse mehr Käufer als Verkäufer im Markt. Die Tendenz sprach sich demzufolge wieder fest aus und Preise stellen sich gegen Vorwoche um 50 Heller höher. Wegen des Mangels an genügendem Ausgebot hielten sich die Umsätze in engen Grenzen. Bekannt wurden folgende Abschlüsse: 16.40 Schlan, 16.80 Komotau und Sobotka, 16.30 bis 16.65 Bodiehrad, 16.30 Kolin, 16.40 Böhmisches-Brod, 16.50 Kun-Hrast, 16.40 Welschmarn. Korn war ebenfalls schwächer offeriert. Die Konsumfrage seitens Nordböhmens trat aber besser hervor und Mehrforderungen von 50 Heller mußten zugestanden werden. Die gemeldeten Abschlüsse betrafen: 13.— Cercan-Bisely, Sudomerie Nemysl, Beneschau und Mährisch-Budwitz, 12.80 Wottitz und Chraft, 12.50 Mühlhausen bei Tabor, 12.90 Zineh-Cenkow Gerste war infolge des Ausfuhrverbotes geschäftslos. Der Export verhielt sich vollständig untätig. Die Brauer hielten wegen des schwächeren Bierkonsums, die Mälzer deswegen mit Anschaffungen zurück, weil sie bei den guten Ernteergebnissen und der Unmöglichkeit, die Ware auszuführen, für später billigeres Angebot und billigere Preise erwarteten. Hafer lag in Tendenz und Preisen unverändert. Das Ausgebot ist willig, die Frage schwach. Verkauft wurden unter anderm: 9.70 Sudomer, Ledec, Leschtina-Habern, 9.60 Beneschau, 9.45 Blaschint, 9.60 Humbulek und Kostomlat, 9.85 Wildenschwert, 9.60 Jistebnit-Tabor. Mais notiert K. 9.45 Wien. Hülsenfrüchte tendierten fest. Erbsen erzielten eine Aufzählung von 1 K., Linsen von 2 K. Moh'n war behauptet. Raps notiert K. 17.50 ab Stationen.